

Hausaufgaben

1. Ziel der Hausaufgaben

Es ist wichtig festzuhalten, dass Hausaufgaben den Unterricht nicht entlasten, denn Lerninhalte werden im Unterricht vermittelt und gelehrt. Das ist Aufgabe der Lehrpersonen. Mit den Hausaufgaben werden andere Ziele verfolgt. Sinn und Zweck der Hausaufgaben ist es, dass...

- ... die Kinder wiederholen und vertiefen, was sie in der Schule gelernt haben und dadurch Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten gewinnen können,
- ... die Kinder durch das Vertrauen in ihr Können Erfolgserlebnisse haben,
- ... die Kinder lernen, selbständig und selbstverantwortlich zu lernen,
- ... sich die Kinder ein gewisses Mass an Pflichtbewusstsein aneignen,
- ... die Kinder in ihrem Durchhaltvermögen gestärkt werden,
- ... die Kinder lernen, sich zu organisieren, ihre Zeit einzuteilen und ihre Arbeit zu planen.

Diese Qualitäten sind später im Verlaufe der weiteren Schulkarriere, in Ausbildung und Beruf von Bedeutung. Deshalb werden die Kinder während ihrer Schulzeit an unserer Schule Schritt für Schritt zum selbständigen Erledigen ihrer Hausaufgaben angeleitet und begleitet.

Die Inhalte der Hausaufgaben werden so ausgewählt, dass es sich dabei um bekannten Lernstoff handelt, der von den Kindern grundsätzlich selbständig bearbeitet werden kann. Die Hausaufgaben werden von den Lehrpersonen korrigiert zurückgegeben und mit den Kindern besprochen.

Mit den Hausaufgaben bringt das Kind regelmässig Arbeiten aus der Schule mit nachhause. Dadurch haben die Eltern Einblick in die Lerninhalte und Themen, mit denen sich ihr Kind beschäftigt.

2. Kinder und Hausaufgaben

Die Lehrpersonen führen die Kinder bewusst zum richtigen Umgang mit Hausaufgaben hin. Mit den Kindern wird regelmässig thematisiert wie, wann und wo sie am besten ihre Hausaufgaben erledigen. Ebenfalls wird mit ihnen über die beim Erledigen der Hausaufgaben gemachten Erfahrungen gesprochen. Falls nötig werden gemeinsam neue Strategien entwickelt.

Beim Erteilen der Hausaufgaben vergewissern sich die Lehrpersonen, dass die Kinder wissen, was zu tun ist, fordern die Hausaufgaben ein, kontrollieren sie und geben den Kindern eine Rückmeldung.

Die Menge und/oder die für das Erledigen der Hausaufgaben eingeplante Zeit werden von den Lehrpersonen mit den Kindern festgelegt und notiert.

An der Primarschule Schellenberg wird regelmässig nach dem Unterricht Hausaufgabenhilfe angeboten.

In der Basisstufe dienen Hausaufgabenmerker und Hausaufgabenmappe dazu, dass sich die Kinder die Hausaufgaben merken können und die Eltern ebenfalls darüber informiert sind. In der Mittelstufe erfüllen Wochenheft und Hausaufgabenheft diesen Zweck.

In der Basisstufe werden die Hausaufgaben jeweils auf den nächsten Tag erteilt. Am Mittwoch gibt es auf dieser Stufe in der Regel keine Hausaufgaben.

In der Mittelstufe werden die Hausaufgaben als Tagesportionen gegeben, welche die Kinder teilweise selbst einteilen können (wenige Wochenaufgaben).

3. Eltern und Hausaufgaben

Hausaufgaben sind nicht nur für Kinder ein Thema sondern oft auch für deren Eltern.

Die folgenden Hinweise und konkreten Lerntipps sollen zu mehr Entspannung bei der Lernzeit zuhause beitragen.

An der Primarschule Schellenberg wird regelmässig Hausaufgabenhilfe angeboten. Hier werden die Kinder beim Erledigen ihrer Hausaufgaben durch eine Lehrperson betreut.

Bei den Elternabenden informieren die Lehrpersonen über den Umgang mit Hausaufgaben. Das ist eine gute Gelegenheit, um Unsicherheiten im Zusammenhang mit Hausaufgaben zu klären.

Es besteht auch jederzeit die Möglichkeit, dass Eltern sich bei den Klassenlehrpersonen oder der Schulischen Heilpädagogin individuelle Lerntipps oder Beratung einholen.

Tipps zum Umgang mit Hausaufgaben

Liebe Eltern

Im Folgenden werden Ihnen konkrete Möglichkeiten aufgezeigt, wie Sie Ihr Kind beim Erledigen der Hausaufgaben unterstützen können. Diese Sammlung von Ideen ist als Angebot gedacht. Die Tipps sollen Ihnen Entlastung und keine zusätzliche Arbeit bringen. Oftmals ist weniger mehr!

Lernumgebung, Lernatmosphäre und Hausaufgabenplanung

- Zeigen Sie Interesse für die schulische Arbeit Ihres Kindes z.B. durch Zuhören, was das Kind aus der Schule erzählt; Schulhefte und Arbeiten anschauen und sich über die bearbeiteten Themen unterhalten.
- Zeigen Sie Ihrem Kind, dass Hausaufgaben wichtig sind.
- Sorgen Sie für einen ruhigen Arbeitsplatz, an dem das Kind regelmässig arbeitet (z.B. Geräuschkulissen wie TV, Handy, Radio ausschalten).
- Geben Sie dem Kind eine Struktur und legen Sie zusammen mit dem Kind ein Hausaufgabenritual fest. Eine positive Lernatmosphäre wirkt unterstützend.
- Lob auch für kleine Erfolge spornt an (z.B. wenn ohne Diskussion mit den Hausaufgaben begonnen wird).

- Planen und besprechen Sie zusammen mit ihrem Kind die Hausaufgaben.
- Schreibt das Kind auf, welche Aufgaben es in welcher Reihenfolge erledigen will, kann es das Erledigte abhaken und sieht, dass die Aufgaben weniger werden.
 - ... „Was erledigst du heute? Was ist das Ziel dieser Aufgabe?“
 - ... „Wie lange wirst du etwa dafür brauchen?“ Zeit festlegen
 - ... „Kannst du es alleine? Soll ich in der Nähe bleiben?“
- Unterstützen Sie Ihr Kind beim Erledigen der Hausaufgaben angemessen, indem Sie....
 - ... dem Kind nur helfen, wenn es Hilfe einfordert.
 - ... Denkanstöße geben, die das Kind motivieren, selbst Lösungen zu finden. Dabei helfen Fragen wie: „Was hast du verstanden?“ - „Wie würdest du das machen?“ – „Hast du schon mal was ähnliches gemacht?“ – „Woran erinnert dich diese Aufgabe?“
 - ... in erster Linie das Kind erklären lassen, wie es zur Lösung einer Aufgabe kommt. Lassen Sie sich von Ihrem Kind etwas beibringen!
 - ... auch mündliche Aufgaben ernst nehmen.
- Fördern Sie das Allgemeinwissen und die natürliche Neugier Ihres Kindes und gehen auf die Fragen Ihres Kindes ein.
- Bleiben Sie im Kontakt mit der Schule und lassen sich, wenn Sie das Bedürfnis haben, von den Lehrpersonen Anregungen geben, wie Sie Ihr Kind bei den Hausaufgaben unterstützen können.

Hinweis:

Hausaufgaben sind in erster Linie eine Sache zwischen Kind und Lehrperson. Ermutigen Sie Ihr Kind, selbstverantwortlich seine Hausaufgaben zu erledigen. Erledigt das Kind die Aufgaben mangelhaft oder nicht, wird das Folgen haben, weil die Lehrpersonen darauf reagieren. Es wird erfahren, welche Folgen seine Entscheidung hat.

Wenn eine Hausaufgabe das Kind überfordert (nicht gekonnt wird oder das Kind zu lange braucht), ist es besser, die Hausaufgaben zu beenden und diese dem Kind mit einer kurzen Notiz unerledigt in die Schule mitzugegeben. So wissen die

Lehrpersonen, dass sie dieses Thema mit Ihrem Kind nochmals bearbeiten müssen.

Die Korrektur der Hausaufgaben können Sie grundsätzlich den Lehrpersonen überlassen. So wissen diese, wo Ihr Kind steht und welche weitere Unterstützung es noch benötigt.

Bereich Mathematik

Weil Rechenschwierigkeiten zunehmen können, wenn auf unwirksame oder ungünstige Weise geübt wird, macht es wenig Sinn, für diesen Bereich eine Liste von Übungen anzubieten. Wenn Sie Ihr Kind beim Rechnenlernen unterstützen wollen, ist es zielführender, wenn Sie sich in diesem Fall an die Lehrpersonen oder an die Schulische Heilpädagogin wenden und sich beraten lassen. Daher beschränken sich die Lerntipps für den Bereich Mathematik auf ein paar Anregungen zum Üben des $1 \cdot 1$.

Unterstützung zum Üben des $1 \cdot 1$

- Rhythmus - Rechnungen aufsagen und dazu: klatschen, stampfen, singen
- Bewegung - Rechnungen aufsagen und dabei einen Ball rollen, werfen, prellen,... Seil springen,...
- Analogien (Ähnlichkeiten) bilden und so das Resultat finden
 $3 \cdot 4 = 4 \cdot 3$ / $2 \cdot 6 = 12$ / $2 \cdot 60 = 120$
- Nachbaraufgaben: $5 \cdot 6 = 30$ $4 \cdot 6 = 24$ ($30 - 6$) / $6 \cdot 6 = 36$ ($30 + 6$)
- Auf- und Abbau der Reihe: $1 \cdot 6, 2 \cdot 6, 3 \cdot 6, 4 \cdot 6, \dots 3 \cdot 6, 2 \cdot 6, \dots$
- Üben mit $1 \cdot 1$ Kärtchen

Bereich Deutsch

Hier geht es ums Lesen und Schreiben, zwei Kulturtechniken, die das Kind in der Schule erlernt. Damit das gelingen kann, braucht das Kind viel Erfahrung im Umgang mit Sprache. So kann es ein Gefühl für die Struktur der Sprache entwickeln und einen angemessenen Wortschatz aufbauen. Indem Sie viel mit ihm sprechen, ihm vorlesen und gemeinsam mit ihm lesen, helfen Sie Ihrem Kind, seinen Wortschatz zu erweitern.

Unterstützung beim Lesen

Auf dem Weg, das Lesen zu erlernen, benötigen Kinder Unterstützung und Begleitung. In der Schule wird die Fertigkeit des Lesens erlernt und geübt. Zuhause soll das Lesen vertieft und als Freizeitbeschäftigung erlebt werden. Aber vor allem soll die gemeinsame Beschäftigung Spass machen.

Lesefertigkeit/Lesetempo

- Vor dem Lesen festlegen, ob an einem Text geübt wird oder ob man gemeinsam eine Geschichte liest. Wenn man übt, liest man diesen Text mehrere Male mit dem Ziel, ihn flüssig lesen zu können. Dabei geht es darum, genau zu lesen.
Liest man gemeinsam eine Geschichte, geht es um diese Geschichte und die Freude daran. Dabei soll nicht jeder Fehler korrigiert werden.
- Wörter in Silben gliedern, bevor ein Text geübt wird:
durch Striche trennen: Die Kin/der spie/len im Gar/ten
verschiedenfarbig markieren: **Die** Kinder **spielen** im **Garten**
Die Wörter/den Text silbenweise erlesen (mit Lesehilfe Silbe für Silbe aufdecken)
- Leselineal oder Finger zur Augenführung verwenden
- Im Alltag Möglichkeiten zum Lesen nutzen (Ortsschilder, beim Einkaufen, Zeitungstitel...)
- Lesen Sie regelmässig mit Ihrem Kind. Es bringt mehr, wenn Sie mehrere Male pro Woche 5 – 10 Minuten lesen als einmal eine halbe Stunde oder mehr!

- Anregungen fürs gemeinsame Lesen:
Pingpong-Lesen: das Kind und Sie lesen abwechslungsweise je ein Wort oder je zwei, drei Wörter.
Beim Lesen wechseln Sie und Ihr Kind sich Satz für Satz ab.
Das Kind liest alle gross geschriebenen/klein geschriebenen Wörter und Sie den Rest. Man kann sich auch auf Anfangsbuchstaben usw. einigen.
Das Kind beginnt mit lesen und sagt Ihnen, wenn Sie weiterlesen sollen und wann es wieder weiterliest....
Das Kind liest einen Teil der Seite und Sie lesen anschliessend die ganze Seite nochmals vor. Diese Möglichkeit eignet sich auch gut fürs Textverständnis.

Textverständnis

Folgende Anregungen können Sie beim Vorlesen einer Geschichte oder einer vom Kind gelesenen Geschichte verwenden.

- über die Geschichte sprechen
- Voraussagen: Überlegen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind, wie sich die Geschichte entwickeln könnte. („Was meinst du, wie geht es wohl weiter?“ „Was passiert wohl als nächstes?“ „Wie denkst du, wird die Geschichte ausgehen?“ usw)
- Fragen stellen: Stellen Sie Ihrem Kind immer wieder Fragen zum Text („Was meinst du, wer ist der Bösewicht?“ „Wieso?“ „Was möchte XY erreichen?“ „Was würdest du in dieser Situation tun?“ „Welche Person der Geschichte magst du am liebsten?“ usw.).
- Zusammenfassen: Lassen Sie Ihr Kind die Geschichte ab und zu mündlich zusammenfassen („Was ist passiert?“ „Was weisst du schon über Person X?“ „Erzählst du mir die Geschichte einmal in eigenen Worten?“ usw.).

Unterstützung beim Üben eines Diktates

Vorbereitete Diktate werden in der Regel im Unterricht portionenweise und auf verschiedene Arten geübt. Falls Sie Ihr Kind zuhause bei dieser Vorbereitung unterstützen wollen, finden Sie hier ein paar Übungsvorschläge.

Die folgenden Übungen eignen sich ebenfalls als kurze Übungssequenzen (5 -10 Minuten) zur Verbesserung der Rechtschreibung. Den Text kann man z.B. der aktuellen Lektüre des Kindes entnehmen

Beispiele für portionenweises Üben:

- Abschreiben: Darauf achten, dass das Kind ganze Wörter abschreibt und nicht einzelne Wörter abmalt.
- Diktieren: sobald ein Satz geschrieben ist, wird er korrigiert. Am besten korrigiert das Kind selbst, indem es seinen Satz mit dem Original vergleicht. Augenmerk auf das richtig geschriebene Wort und nicht auf die Fehler richten (falsches Wort ausradieren und neu schreiben).
- Einen Satz vorlesen und das Kind findet die Wörterzahl heraus.
- Einen Satz vorlesen: „Wie heisst das zweite, das letzte, das dritte ... Wort des Satzes?“
- Ein Wort vorsagen: „Wie viele Laute hörst du?“ Für jeden Laut einen Platzhalter legen.
- Lernwörter mit Leuchtstift markieren – was merkst du dir bei diesem Wort?
- Wörter nach Silben sprechen und Silbenbögen einzeichnen.
- „Ich sehe ein Wort, das du nicht siehst. Es beginnt mit einem kleinen **h** und hört mit **t** auf. Findest du es im Text?“
- Aus dem Gedächtnis (nach einer Stunde, einem Tag,...) möglichst viele Wörter aus dem Text auswendig aufschreiben.
- Ihr Kind soll die Wörter selbst kontrollieren und auch hier die Silbenbögen einzeichnen (Vergleich mit dem Originaltext).
- Mit Farbe schreiben: Nomen braun, Verben blau, Adjektive gelb, (später Pronomen orange, Partikel grün).

- Wanderdiktat: Der zu übende Text wird so platziert, dass das Kind aufstehen und ein paar Schritte gehen muss, um ihn zu lesen. Nun beginnt das Üben: Das Kind geht zum Text, merkt sich ein oder mehrere Worte, geht an seinen Arbeitsplatz und schreibt, was es sich gemerkt hat. Das geht so weiter bis der ganze Text geschrieben ist.
- Lernen schwieriger Wörter durch Geschichten (Eselsbrücken): Meer oder Mehr? Geschichte erzählen übers Meer (Wasser, Wellen, Strand, Sandburg,...).
- Häufiges Üben mit einer Lernwörterkartei: Wort mit Farbe schreiben, einrahmen, Nomen mit Begleiter, Nomen in der Einzahl und Mehrzahl, Personalformen der Verben, usw. Das Ganze regelmässig üben und wiederholen.

Cornelia Batliner
für die Lehrpersonen
der Primarschule Schellenberg

www.surfen-ohne-risiko.net

Deutsch www.canoo.net (Fachseite für Grammatik Deutsch)

Englisch www.dict.leo.org

www.dict.cc

Suchmaschinen für Kinder

www.blinde-kuh.de

www.helles-koepfchen.de

www.fragfin.de

www.oliswildewelt.de

Online-Übungen

www.schultraining.li (ab 3. Klasse)

www.mathematikprimar.ch

www.schlaukopf.ch

<http://www.ft56lernseite.net>

www.kidsnet.at

www.web-kuchi.ch/Schule/start.htm
